

die Einladung des Fürsten auf seinem Rückweg nach Köthen mitgenommen haben wird, und da schließlich die geringe Distanz zwischen Reinsdorf und Köthen einen Wechsel von Briefen am selben Tag erlaubte (vgl. etwa 380321 u. 380321A), wird die vorliegende Nachricht am 2. Mai geschrieben worden sein. Letzte Sicherheit bietet dann der Datierungshinweis „an dem tage nach Mutter Walperstage“. Gemeint ist der „Walburgentag, Walpurgendach, Walperntag, Walperdach“, d. i. der 1. Mai. *Grotefend* I, 203 f.; vgl. II.2, 209. Beide Tage sind in den christlichen Festkalendern der seit dem frühen Mittelalter hochverehrten hl. Walburga (Walpurgis) geweiht, wobei der erste Mai ganz überwiegend als Festtag der Apostel Philippus und Jakobus geführt wird. Auch die uns verfügbaren Herlitz-Kalender (*Kalender Herlitz 1646* und *Kalender Herlitz 1651*) führen den 1. Mai (im alten wie neuen Stil) als Festtag dieser beiden Apostel auf, ebenso nennt *Stieler*, 1322, die „Walpurgisnacht/ vesperae Philippi Jacobi.“ Der von Werder vermutlich benutzte Herlitz-Kalender auf das Jahr 1638 käme bei gleichlautendem Eintrag wie bei seinen Nachfolgern von 1646 und 1651 also nicht als unmittelbare Quelle für Werders Datierungsformel in Betracht. Vgl. unten Anm. 3; ferner *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*, s. v. „Walburga, Heilige“; *Catholic Encyclopedia* (<http://www.newadvent.org/cathen/15526b.htm>); *HWDA* VII, 11 f., IX, 83 ff.; *Ökumenisches Heiligenlexikon*; *RGG* VI, 1543; Otto Wimmer/ Hartmann Melzer: *Lexikon der Namen und Heiligen*. Innsbruck u. Wien 1984, 842 f.

1 Die schwangere Gattin Diederichs v. dem Werder, (Juliana) Ursula, geb. v. Peblis, verw. v. Krosigk (PA) († 1655), die er 1629 in zweiter Ehe geheiratet hatte. S. 310800 K 3. In 380522A hofft F. Ludwig, bald von einer glücklichen Entbindung zu erfahren. Aus Werders zweiter Ehe ging, so meldet es die Leichenpredigt auf ihn, nur ein Töchterchen hervor, „so aber bald nach der Geburt wieder verstorben“ sei, so daß sein Sohn Paris (FG 339. 1639) aus erster Ehe (s. Anm. 4) das einzige den Vater überlebende Kind blieb. Godofredus Colerus: *Der Vom Vater gegebene/ Vom Sohne ausgeführte/ Und vom H. Geiste versiegelte Raht des Heils/ Bey Hochansehnlicher Leichbestattung ... Dieterichs von dem Werder ... Welcher am 18. Decembris des 1657ten Jahres auf seinem Adlichen Hause Neu-Rheinsdorff ... entschlaffen* (Cöthen [1658]; HAB: Xa 1: 47 [19]), Bl. L r. Die hier genannte Schwangerschaft Ursulas muß sich auf das auch bei *Beckmann* VII, 289 namentlich nicht genannte früh verstorbene Töchterchen beziehen. Vgl. dazu 380522A u. 380522B. – Angeleibt heißt hier: mit angeschwollenem Leib. *Stieler*, 1132: „Leiben/ *propr.* corpus habere; corporeum esse [...]“. Das einstige Verb „leiben“, bedeutend leben, einen Leib bilden, ist heute nur noch in der Formel „wie er/ sie leibt und lebt“ erhalten. Die Beschaffenheit des Körpers zeigte einst das Partizip Perfekt mit Attribut an, etwa „grosz geleibt“ (von großer Gestalt) oder „wol geleibt“ (gut genährt); ähnlich das Adjektiv „leibig“ (wohlgenährt). S. *DW* VI, 594; *Paul Wb.*, 603. Das Kompositum anleiben/ angeleibt hingegen scheint in der historischen Lexikographie des Deutschen bislang nicht belegt zu sein. – Zur Praxis innerhalb der FG, den Frauen die Gesellschaftsnamen der Ehemänner beizulegen, vgl. 371110 K 8.

2 Ein auf dem Spanischen des Antonio de Guevara beruhender italienischer Fürstenspiegel, den F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) übersetzt hatte: *Die Vnterweisung Eines Christlichen Fürsten/ Aus dem Spanischen ins Jtaliänische erstlich übergesetzt/ Durch MAMBRINUM ROSEUM von Fabriano, Vor Jahren verdeutschet durch ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft/ Vnd anetzo im Druck gegeben* (Cöthen 1639). Vgl. 371027 K 4 u. 5. Im Briefwechsel zwischen Werder und F. Ludwig, soweit erhalten, war bislang noch nicht von einer Korrekturdurchsicht dieses Werkes durch Werder die Rede. Vgl. aber 380522A u. 380522B.

3 „Walper“, volkstümliche Entstellung des Namens der hl. Walpurgis/ Walburga, weist hier auf Gebräuche, die mit dem 1. Mai als Walpurgis- oder „Walperntag“ in Verbindung stehen, wie Walperabend, Walperbaum (für Maibaum), Walpertanz, Walperzug. Das verbum „walpern“ bedeutet „in der Walpurgisnacht als hexe mit den andern he-